

bau erheben. Das ist aber keine Lösung, sondern nur eine Verschiebung auf einen anderen Zweig des Gartenbaus, die gleichfalls negativ auslaufen muss, weil der Blumenmarkt infolge verstärkter Auslandszufuhr und eigener Abschöpfung in den letzten Jahren unter den gleichen Abionschwerpunkten zu stanzen bekommen hat. Eine zusätzliche Berechtigung des Blumenangebotes führt zwangsläufig zu einer gleichen Marktverteilung, wie sie der Gemüse- und Obstmarkt bereits seit einigen Jahren aufweist.

Gibt man von diesen Gesichtspunkten aus, so wird es begreiflich, dass es der bauökonomische Gartenbau als überaus verhängnisvoll angesehen muß, wenn in den Kreisen der unerfahrenen Erwerbsmänner Lösungen erzielt werden, die in dem Augenblickrettungslos verfolgt werden müssen, wo die Siedler ohne zusätzliche Unterstützung dem freien Spiel der Wirtschaftskräfte ausgeliefert werden. Auch aus dem Gebiet der Siedlungsprobleme kann niemand zweien Herren dienen; es gibt nur ein Entweder — Oder.

fragt man den bauökonomischen Gartenbau, welche positiven Vorschläge er zum Arbeitslosenproblem machen kann, so muß die Antwort lauten: Jede Form der Siedlung auf dem Gebiet des Gartenbaus kann erst dann ausreichend werden, wenn durch geeignete handelspolitische Maßnahmen die Absatzfrage bereinigt und damit die Erzeugungsanlagen der Betriebe wiederhergestellt werden. Ist das aber der Fall, d. h. werden die Gartenbauarbeiter aller Art wieder rentabel, dann vermögen sie ohne Schwierigkeit die gleiche Zahl von Arbeitslosen leicht wieder einzustellen, die heute unter Anwendung großer Mittel des Reiches, der Länder und Kommunen — ohne Aussicht auf Zukunftssicherung — angelebt werden sollen, und dann wird auch der Weg wieder frei, um dem Anbau gartenbaulicher Siedlungen mit größerer Wahrscheinlichkeit des Erfolges näher treten zu können.

Prof. Dr. Eberl, Berlin.

Der Obbauverein für den Regierungsbereich Aachen

veranstaltete Anfang Oktober in Aachen eine große Obst- und Gemüseausstellung. Die Ausstellung hat, wie die Berichte der Tagespresse erkennen ließen, in allen Teilen der Bevölkerung und auch bei den Behörden großen Anklang gefunden. Herr Kötter, der Leiter der Ausstellung, der seitens der Ausstellung als Beobachter angeworben war, hat als Mitglied des Präsidiums Gelegenheit genommen, bei der Eröffnung die Wünsche des Reichsverbands zu übermitteln und auf die schwierige Wirtschaftslage des Gartenbaus hinzuweisen. Herr Kötter hat die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen dem freien Betrieb und der sachlichen Beamenschaft, zwischen Praktikern und Wissen-

Dr. E.

Siedlungskonferenz in Essen

In Ergänzung der vom Reichsverband in Berlin veranstalteten Pressekonferenz stand eine gleichartige Aussprache der Landesverbände: Rheinland und Westfalen mit den an der Siedlungsfrage interessierten Behörden und der Presse statt, die als vollste Erfolg zu deuten ist. Nach kurzer Begrüßung durch den rheinischen Landesverbandsvorsitzenden Himmelmann, Köln übernahm Landtagsabgeordneter Schröder-Kreis als Mitglied des Präsidiums des Reichsverbandes die Leitung der Veranstaltung und legte den Teilnehmern den Stand des Verhandlungsfortschritts dar. Die Aussprache wurde durch Vorträge von Prof. Dr. Ebert "Siedlung und ihre wirtschaftliche Bedeutung und Voraussetzung" (ngl. den Zeitstil dieser Nummer) und von Oberlandwirtschaftsrat Dr. Siemon-Essen "Siedlung und Marktversorgung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet" eingeleitet. An der Aussprache beteiligten sich u. a. Regierungsdirektor Heile vom Verdandspräsidium des Ruhrsiedlungsbundes, Regierungsdirektor Siegemann (Regierung Düsseldorf) und Landrat von Endert-Wiers, alle Stellen, die mit der Siedlungsfrage durchaus vertraut sind. Um so mehr ist es zu begründen, dass sie grundsätzlich bereit waren, die von den Vortragenden vorgebrachten Gedanken anzuerkennen und vor Experimenten zu warnen, die auch für den Siedler größte Gefahren in sich bergen. Allgemein anerkannt wurde ferner, dass der Siedlungsgedanke zugrunde geben müsse, wenn nicht Sorge getragen wird, dass die Rentabilität des Gartenbaus wieder hergestellt wird.

Dr. E.

Werbung aus Anlass des Totensonntags

Der Kranz

Seit altersgrauen Zeiten bis auf die Gegenwart hat der Kranz im Kulturleben der Völker einen hervorragenden Platz eingenommen.

Schon die Römer und Griechen ehrteten die heimkehrenden Sieger durch Kränze; die Braut tritt mit dem Kranze geschmückt vor das Allerheiligste; den Ruhm des Gelehrten, des Künstlers, des Staatsmannes verkünden Kränze. Kränze decken auch als letzte und innigste Gabe den Sarg, den Grabhügel des teuren Heimgegangenen.

Ehre, Ruhm, Freude, Leid und Trauer in treuen Gedanken finden ihren Ausdruck im Kranz, der an die Ewigkeit erinnert, die weder Anfang noch Ende kennt.

Deshalb möge jeder, der das menschliche Sein von höherer Worte wertet, der Pflicht ein dank bleiben, heilige Überlieferungen wirklicher Kultur zu pflegen.



Blumen zum Gedenken

Wir werden auch in diesem Jahre nicht darum herumkommen, soweit es der Charakter dieses Gedenktages zuläßt, unsere Blumen und Pflanzen und unsere Arbeit anzubieten. Den Preisjägern haben wir die gleichen Maßnahmen wie im Vorjahr empfohlen. Wo gemeinsame Werbung möglich ist, dürfte auch für den einzelnen Betriebshaber die Werbung zweckmäßig sein. Wir halten wiederum unsere Werbeblätter "Blumen zum Gedenken" zur Verfügung und empfehlen, wo es möglich ist, Anzeige in der Tagespresse. Zu der eben liegenden wiedergegebenen Anzeige stellen wir Motoren zum Preise von RM 0,30 pro Stück zur Verfügung.

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handelsgärtner" entnommenen Anzeige ist als vorbildliche Werbung für Blumenspenden sehr zu empfehlen.

Wie notwendig solche ganz allgemein gehaltene Werbung in den Tageszeitungen ist, beweist die bei Familienanzeigen häufig auftretende Bemerkung: "Blumenspenden höchst verbieten".

Die nebenstehende, dem "Offerten-Blatt Schweizerischer Handel